



Ruhrgebietskonferenz Pflege

Die Einflussnehmer

**Wir können Pflege –
und leisten doch
viel mehr!**





Wer wir sind ... und was ist die Idee?

- **Mehr als 40 privatgewerbliche und freigemeinnützige Unternehmen der Sozialwirtschaft aus der Metropolregion Ruhr aus verschiedenen Handlungsfeldern der Pflege.**
- **Wir stehen für über 20.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in unseren Unternehmen.**
- **Wir sind politisch unabhängig, agieren verbandsunabhängig, verstehen uns als sektorenübergreifende Arbeitgeberinitiative in der Pflege.**
- **Wir sind ein Bündnis aus privatgewerblichen und freigemeinnützigen Trägern.**



Was wir grundsätzlich sein wollen?

- Ein Bündnis von Arbeitgebern, die der Pflege und Betreuung in der Diskussion der Ruhrgebietskonferenz eine Stimme verleiht.
- Eine Arbeitgeber – Initiative, die mit eigenen Mitteln eine „Ruhrgebietskonferenz Pflege“ veranstaltet, die über die Leistungsfähigkeit, das Innovationspotenzial und die Entwicklungschancen der Pflege informiert.
- Eine Arbeitgeber – Initiative, die auf einer „Ruhrgebietskonferenz Pflege“ ihre Forderungen an Politik, Behörde, Städte, Kommunen und Kostenträger formuliert.



Ausgangssituation im April 2019?

- Um das Ruhrgebiet noch stärker zu einer lebenswerten Region zu machen, braucht es eine gut vernetzte und auf die Bedarfe der Menschen ausgerichtete Pflege- und Betreuungskultur.
- Gute Pflege integriert und gute Pflege verhindert Ausgrenzung. Sie kann dafür sorgen, dass Menschen nicht abgehängt werden und das Menschen trotz Hilfe- und Unterstützungsbedarf am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilhaben können.
- Die Potentiale der Pflege- und Betreuungsdienstleistungen sind längst nicht ausgeschöpft und die Rahmenbedingungen behindern auch im Ruhrgebiet notwendige Modernisierungs- und Innovationsprozesse. Wir können schon heute gute Pflege und Betreuung, aber wir können noch viel mehr.
- Pflege und Gesundheit sind also nachweislich heute schon sowohl Wirtschafts- als auch Wachstumsfaktor in der Metropolregion Ruhrgebiet. Pflege ist eine Zukunftsbranche und heute schon eine Jobmaschine.
- Doch das Image der Branche und die Außensicht auf die Pflege ist unverändert defizitär.



Status Quo – Die Pflege im Jahr 2019
Pflege – Image und Außenansicht unverändert schlecht





Angemessene Ausbildungsvergütung

Branche	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr	
Kraftfahrzeuggewerbe	684,00 €	716,00 €	781,00 €	
Einzelhandel	805,00 €	890,00 €	1.015,00 €	
Baugewerbe	850,00 €	1.200,00 €	1.475,00 €	
Pflege nach BAT-KF	1.140,00 €	1.202,00 €	1.303,00 €	

Quelle: Bundes-Angestellten-Tarifvertrag in kirchlicher Fassung;
www.tarifregister.nrw.de



Im Herbst 2016 haben von insgesamt
520.000 Jugendliche in Deutschland rund
63.200 eine Berufsausbildung in einem
Pflegeberuf begonnen

Quellen: Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.;
Statistisches Bundesamt



Vergütung in der Pflege

Aktuelle Ergebnisse einer Vergütungsstudie des IAT (Institut für Arbeit und Technik)

- **Im Jahr 2017 hat der Bruttomedianverdienst über alle Berufe und Tätigkeiten in Deutschland hinweg 3209 Euro monatlich für eine Vollzeitbeschäftigung betragen.**
- **Die mittleren Verdienst von Vollzeitkräften beträgt in den Krankenhäusern 3252 Euro, 2821 Euro in stationären Einrichtungen der Altenpflege bis zu 2471 Euro in der ambulanten Pflege. Ein Fünftel der Fachkräfte in der ambulanten Pflege habe nach der Studie des IAT in Vollzeit weniger als 2000 Euro brutto verdient.**
- **Politisch wird die Einführung eines Flächentarifs für die Pflege diskutiert.**
- **Nach einer Studie des IGES (Institut für Gesundheit und Sozialforschung) würde die Einführung eines Flächentarifs in der Altenpflege zwischen 1,4 und 5,7 Milliarden Euro zusätzliche Kosten verursachen. Einen flächendeckenden Angleich an den TVÖD als teuerste Variante zwischen 4,7 und 5,7 Milliarden Euro.**



Ein ordentliches Gehalt von Beginn an

Das Einstiegsgehalt ist **höher** als in anderen Branchen
Karrierechancen sind **gesichert**

Branche	Einstiegsgehalt nach der Ausbildung	
Kraftfahrzeuggewerbe	2.205,00 € bis 2.535,00 €	
Einzelhandel	2.298,00 € bis 2.972,00 €	
Baugewerbe	2.648,00 €	
BAT-KF	2.615,00 € zzgl. 46,02 € Pflegezulage, zzgl. Zeitzuschläge	Stufe 2: 2.800,00 € Stufe 4: 3.235,00 € Stufe 6: 3.503,00 €

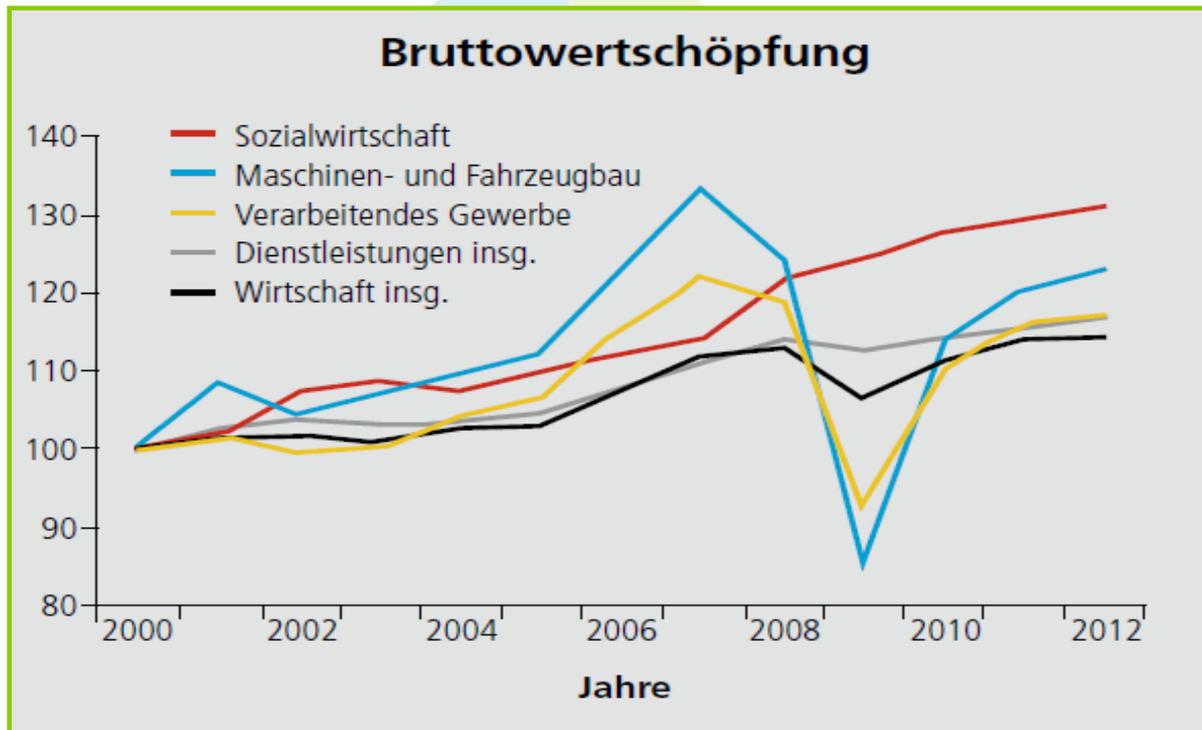


„...Die Sozialwirtschaft hat in den letzten Jahren gesamtwirtschaftlich betrachtet sowohl durch die Schaffung von Arbeitsplätzen als auch in ihrer Wirtschaftsleistung stark an Bedeutung zugenommen...“

*Quelle:
WISO direkt, Ausgabe März 2014, Friedrich Ebert Stiftung*



Stabile Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Krisenjahr 2009.



Quelle:
Bank für Sozialwirtschaft, Gesundheits-/Sozialwirtschaft
aktuell, 23.05.2017



„...Von Februar 2015 bis Februar 2017 ist die Beschäftigtenzahl um rund 300.000 auf etwa 4,7 Millionen angestiegen. Dabei lag der Zuwachs in Höhe von 6,9 % in diesen Wirtschaftsbereichen deutlich über der Steigerungsrate in der deutschen Gesamtwirtschaft in Höhe von 4,8 %...“

*Quelle:
Bank für Sozialwirtschaft, Gesundheits-/Sozialwirtschaft aktuell, 23.05.2017*



„...Die Nachfrage nach Arbeitskräften steigt seit Jahren stärker als das Angebot. Insbesondere bei den Gesundheits- und Pflegeberufen sind zum Teil akute Engpässe bei der Besetzung mit Fachkräften feststellbar...“

Quelle:

Bank für Sozialwirtschaft, Gesundheits-/Sozialwirtschaft aktuell, 23.05.2017



„...Die Besetzung einer freien Stelle in der Altenpflege dauert im Durchschnitt 170 Tage, die einer Fachkrankenpflege 194 Tage...“

Quelle:

Bank für Sozialwirtschaft, Gesundheits-/Sozialwirtschaft aktuell, 23.05.2017



„...Tue Gutes und rede
darüber ...“



✓ **2011: Das Jahr der Pflege – viel Luft, nichts passiert**

**Von der politischen Lethargie zur
„Gesetzgebungsdiarrhoe“.**

✓ **2013: PNG**

✓ **2015: PSG I, PfZG/FPfZG, GKV-VSG, PräVG, HPG.**

✓ **2016: PSG II, KHSG.**

✓ **2017: PSG III, PfIBG, BTHG.**

✓ **2019: PpSG**



Zwei zentrale Forderungen der Ruhrgebietskonferenz Pflege an die Bundepolitik.

- Eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung ist zwingend und dringend notwendig.
- Eine notwendige und stärkere Durchlässigkeit der Sektorengrenzen setzt eine stärkere Durchlässigkeit im SGB V und SGB XI voraus.



Ruhrgebietskonferenz Pflege

Die Einflussnehmer





Zentrale Forderungen der Ruhrgebietskonferenz Pflege an die Landespolitik.

- **Fehlerhafte Entwicklungen aus dem GEPA und der DVO APG müssen korrigiert werden.**
- **Wir brauchen eine langfristige, Legislatur - übergreifende und verbindliche pflegepolitische Strategie des Landes.**
- **Wir brauchen weder Fesselungs- noch Entfesselungsgesetze, wir brauchen verlässliche mittelfristige Planungsgrundlagen für Investitionen in die Pflegeinfrastruktur.**



**53 Städte und
Gemeinden**

**1.75 Mil. sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte**



5,05 Millionen Menschen



Zentrale Forderungen der Ruhrgebietskonferenz Pflege an die Kommunen.

- **Die Ruhrgebietskonferenz Pflege sieht die Kommunen als Gestaltungspartner für eine gute pflegerische Versorgungsstruktur.**
- **Die Qualität und die Quantität der Versorgungsstruktur darf deshalb nicht länger von der jeweiligen kommunalen Kassenlage abhängig sein.**
- **Wir brauchen einheitliche und verlässliche Rahmenbedingungen für die Gestaltung von Leistungs-, Qualitäts- und Vergütungsvereinbarungen für innovative Wohn- und Betreuungsangeboten.**
- **Wir brauchen einheitliche und verlässliche Anerkennungs- und Qualifizierungsverfahren für ausländische Arbeitskräfte.**
- **Wir brauchen einheitlich, nachvollziehbare und verlässliche Bedarfsermittlungs- und Planungsverfahren für alle Wohn- und Versorgungsformen für ältere- und hilfebedürftige Menschen.**



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**